

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Halbjahresbericht Q2 2010/2011

Bericht über den Zeitraum
01.11.2010 bis 30.04.2011

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die GERRY WEBER-Aktie

Die GERRY WEBER-Aktie zeigte mit einem Kursanstieg von rund 27 Prozent im ersten Halbjahr 2010/2011 eine hervorragende Performance. Ausgehend von einem Kurs von 34,62 Euro am 29. Oktober 2010 schloss der Titel den Berichtszeitraum am 29. April 2011 mit Euro 44,00 ab (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Die deutschen Aktienindizes DAX, MDAX und SDAX legten im selben Zeitraum jeweils nur um rund 13 Prozent zu und blieben damit deutlich hinter der Entwicklung der GERRY WEBER-Aktie zurück. Das Papier verzeichnete am 23. November 2010 mit 32,60 Euro seinen Tiefstkurs im ersten Halbjahr 2010/2011 und markierte am 28. April 2011 mit 44,60 Euro seinen Höchststand.

Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 stimmten die Aktionäre dem Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2009/2010 in Höhe von 1,10 Euro je stimmberechtigter Aktie zu. Das sind rund 30 Prozent beziehungsweise 0,25 Euro mehr als im Vorjahr und bedeutet die bisher höchste Gewinnausschüttung in der Unternehmensgeschichte.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 beschloss darüber hinaus eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Das Grundkapital der GERRY WEBER International AG von 22,953 Mio. Euro wird auf 45,906 Mio. Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Grundkapital. Die neu auszugebenden Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis 1:1 mit vollem Gewinnbezugsrecht ab dem 01. November 2010 zu.

Das erste Halbjahr 2010/2011 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2009/2010	2010/2011
Umsatz	305,5	340,4
EBITDA	38,8	46,4
EBITDA-Marge	12,7%	13,6%
EBIT	33,0	40,6
EBIT-Marge	10,8%	11,9%
EBT	31,2	39,2
EBT-Marge	10,2%	11,5%
Periodenüberschuss	20,5	25,5
DVFA-Ergebnis je Aktie in EUR	0,99 ¹⁾	1,11 ²⁾
Brutto-Cashflow	37,0	45,0
Investitionen	7,6	18,2
Mitarbeiter am 30.04.	2.511	2.861

¹⁾auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.817.242 Stück

²⁾auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 22.952.980 Stück

Zwischenlagebericht für den 6-Monatszeitraum vom 01.11.2010 bis 30.04.2011 und das 2. Quartal 2010/2011

Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft befindet sich im Frühjahr 2011 im Aufschwung. Auch Deutschland erlebte einen kräftigen Aufwärtstrend und startete nach einem nur moderaten Wachstum im vierten Quartal 2010 dynamisch in das Jahr 2011. In den ersten drei Monaten 2011 legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preis-, saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Prozent zu. Damit lag das Wirtschaftswachstum schon jetzt über dem Vorkrisenniveau von Anfang 2008. Vor allem die Binnenwirtschaft lieferte positive Signale, indem sich die Investitionen und die Konsumausgaben deutlich erhöhten. Auch die Aufwärtstendenz der Ex- und Importe setzte sich fort. Im Vorjahresvergleich verbesserte sich das reale BIP mit einem Plus von 5,2 Prozent so stark wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spiegeln sich auch zunehmend in der Modebranche wider. Nach einer repräsentativen Umfrage des GermanFashion Modeverbands e.V. vom Januar 2011 beurteilten 66 Prozent der befragten Unternehmen die Umsatzentwicklung in den Monaten Oktober bis Dezember 2010 als gut, 30 Prozent als befriedigend und nur vier Prozent als schlecht. Vor allem die Erlöse der Berufs- und Sportbekleidungs-Hersteller (BESPO) entwickelten sich besonders erfreulich, so dass sich 78 Prozent sehr zufrieden zeigten. Mit 69 Prozent folgten die Herrenausstatter (HAKA). Auf dem dritten Platz lagen die Produzenten von Damenoberbekleidung (DOB) mit 50 Prozent. 55 Prozent der Verbandsunternehmen wiesen ein gutes Exportgeschäft auf. Die Auftragslage schätzten 74 Prozent der befragten Unternehmen als gut ein, wobei auch hier die BESPO-Hersteller mit 83 Prozent vor den HAKA-Produzenten mit 81 Prozent und den DOB-Unternehmen mit 58 Prozent lagen.

Die GERRY WEBER-Gruppe setzte ihre Erfolgsserie auch im ersten Halbjahr 2010/2011 mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ertrag fort. Mit 340,4 Mio. Euro legten die Konzernerlöse im Vorjahresvergleich um 11,4 Prozent zu. Alle Renditekennzahlen verbesserten sich deutlich überproportional.

Das wachstumsstärkste Segment waren wieder die eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Von den 431 am 30. April 2011 bestehenden HOUSES OF GERRY WEBER wurden 192 in Eigenregie betrieben. Die verbleibenden 239 HOUSES OF GERRY WEBER wurden von Franchise-Partnern geführt. Auf Deutschland entfielen insgesamt 205 Standorte, auf das Ausland 226. Die GERRY WEBER-Gruppe betrieb am Bilanzstichtag 149 eigene HOUSES OF GERRY WEBER im Inland, 17 in Österreich, 13 in Spanien, acht in Großbritannien, vier in Dänemark und eins in Irland. Das eigene Retail-Geschäft umfasst auch 40 Concessions-Flächen, von denen 29 bei der

größten spanischen Kaufhauskette El Corte Inglés betrieben wurden.

Die Zahl der Shop-in-Shops erhöhte sich von 1.862 im Vorjahr auf 2.122, von denen 1.716 auf Deutschland und 406 auf das Ausland entfielen.

Zum 01. April 2011 hat die GERRY WEBER-Gruppe die Castro Deutschland GmbH & Co. KG übernommen. Die Standorte in der Kölner Schildergasse und in der Königstraße in Stuttgart werden zu HOUSES OF GERRY WEBER-Flagshipstores weiterentwickelt.

Umsatzentwicklung

Die Konzernumsätze erhöhten sich im ersten Halbjahr 2010/2011 von 305,5 Mio. Euro auf 340,4 Mio. Euro, was einem Plus von 11,4 Prozent entsprach. Das deutliche Wachstum wurde erneut sowohl von der Kernmarke GERRY WEBER als auch von den eigenen Retail-Aktivitäten getragen. Das Retail-Geschäft, das neben den Concessions-Flächen die 192 in Eigenregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER und den GERRY WEBER eShop umfasst, legte um 27,7 Prozent von 78,8 Mio. Euro auf 100,7 Mio. Euro zu.

Auch auf das Quartal bezogen nahmen die Erlöse zu. Gegenüber dem Vorjahreswert von 165,7 Mio. Euro stiegen die Konzernumsätze um 12,9 Prozent auf 187,0 Mio. Euro.

Im ersten Halbjahr 2009/2010 verbesserten sich die Markenumsätze um 11,4 Prozent von 253,8 Mio. Euro auf 282,7 Mio. Euro. Die Kernmarke GERRY WEBER erhöhte sich um 11,6 Prozent von 197,8 Mio. Euro auf 220,8 Mio. Euro. Ihr Anteil an den Markenerlösen blieb mit 78 Prozent nahezu konstant. Die beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. trugen zum Erfolg der Kernmarke bei und steigerten sich um 25,1 Prozent auf 86,2 Mio. Euro beziehungsweise um 52,5 Prozent auf 15,4 Mio. Euro.

Mit 47,3 Mio. Euro lag das zweitgrößte Label TAIFUN, das sich an die jüngere „Modern Woman“-Kundin richtet, um 9,5 Prozent über dem Vorjahresniveau von 43,2 Mio. Euro. TAIFUN steuerte 16,7 Prozent zu den Markenumsätzen bei. Die in einem Nischensegment positionierte Marke für Anschlussgrößen SAMOON by GERRY WEBER verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (12,8 Mio. Euro) um 14,1 Prozent auf 14,6 Mio. Euro. Ihr Anteil an den Markenerlösen lag bei 5,2 Prozent.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge für die siebte Kollektion zur Herbst/Winter-Saison 2011 bezifferten sich auf 52,5 Mio. Euro und liegen damit um 28,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Kernmarke GERRY WEBER verzeichnete ein Plus von 24,4 Prozent auf 39,8 Mio. Euro. Auch TAIFUN wuchs mit einer Steigerung um 48,4 Prozent auf 9,8 Mio. Euro deutlich. Die Orderzahlen für SAMOON by GERRY WEBER stiegen um 31,8 Prozent auf 2,9 Mio. Euro.

Ertragslage

Die GERRY WEBER-Gruppe konnte ihre Rendite einmal mehr überproportional steigern. Entscheidend für die deutlichen Ertragsverbesserungen sind die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen, die das Unternehmen fortlaufend optimiert. Mit ihrem globalen Sourcing-System ist die GERRY WEBER-Gruppe in der Lage, von Lohnkostenunterschieden zwischen einzelnen Ländern und Regionen zu profitieren und günstigere Produktionsstandorte in ihre Unternehmensstrukturen zu integrieren, ohne den hohen Qualitätsstandard ihrer Produkte zu gefährden. Auch der Einsatz intelligenter IT-Systeme in Produktion und Logistik wirkt sich positiv auf die Renditeentwicklung der GERRY WEBER-Gruppe aus.

Im ersten Halbjahr 2010/2011 kletterte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 19,5 Prozent von 38,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 46,4 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) wuchs um 22,9 Prozent von 33,0 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) stieg um 25,8 Prozent von 31,2 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro. Die jeweiligen Margen erhöhten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss nahm von 20,5 Mio. Euro auf 25,5 Mio. Euro zu, was einem Plus von 24,2 Prozent entsprach. Das DVFA-Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,11 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 22.952.980 Stück) nach 0,99 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 20.817.242 Stück) im Vorjahr.

Auch auf Quartalsbasis steigerte sich die Rendite deutlich. Das EBITDA erhöhte sich um 22,4 Prozent von 22,8 Mio. Euro auf 27,9 Mio. Euro. Das EBIT legte um 26,1 Prozent von 19,9 Mio. Euro auf 25,1 Mio. Euro zu. Das EBT stieg um 28,4 Prozent von 19,0 Mio. Euro auf 24,4 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss erhöhte sich von 12,5 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro, was einer Zunahme um 25,6 Prozent entsprach. Das DVFA-Ergebnis je Aktie kletterte von 0,60 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 20.817.242 Stück) auf 0,68 Euro (bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 22.952.980 Stück).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme am 30. April 2011 lag mit 391,7 Mio. Euro um 20,0 Prozent über dem Wert vom 31. Oktober 2010 (326,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 64,5 Prozent auf 74,3 Prozent. Grund ist – bedingt durch den Verkauf der eigenen Aktien – der Anstieg der Kapitalrücklage um 57,3 Mio. Euro. Die GERRY WEBER-Gruppe ist damit weiterhin äußerst solide finanziert.

Die langfristigen Finanzschulden wurden um 16,6 Prozent reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 30,5 Prozent zurück.

Auf der Aktivseite lagen die liquiden Mittel um 72,4 Mio. Euro über den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es bestanden somit keine Nettofinanzschulden.

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich deutlich von 370 Mio. Euro auf 45,0 Mio. Euro, was einem Anstieg um 21,6 Prozent entsprach.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2010/2011 investierte die GERRY WEBER-Gruppe 18,2 Mio. Euro und damit deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum (7,6 Mio. Euro). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf dem Ausbau der Immobilien in Halle/Westfalen und Düsseldorf. Die Finanzierung erfolgte aus eigenen liquiden Mitteln und konnte jederzeit durch den operativen Cashflow gedeckt werden.

Im zweiten Quartal 2010/2011 wurden 13,6 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr waren durchschnittlich 2.861 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, davon 1.970 im Inland und 891 im Ausland. Dies waren 350 mehr als im Vorjahr (2.511). Die neu geschaffenen Stellen entfielen überwiegend auf den Retail-Bereich und damit auf die vom Unternehmen selbst betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Im Segment Produktion und Wholesale kletterten die Umsätze im ersten Halbjahr 2010/2011 von 224,8 Mio. Euro auf 236,4 Mio. Euro, was einem Plus von 5,2 Prozent entspricht. Wegen des starken Retail-Geschäfts sank der Anteil an den Gesamtumsätzen dennoch von 73,6 Prozent auf 69,5 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 4,6 Prozent von 29,0 Mio. Euro auf 30,0 Mio. Euro. (Anmerkung: Die Darstellung des EBT im Bereich Produktion und Wholesale wurde umgestellt, um das Retail-Ergebnis unter Berücksichtigung vertikaler Einkaufspreise im Retail-Bereich sachgerechter ausweisen zu können. Die Vorjahreswerte wurden daher entsprechend angepasst.) Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich von 783 auf 789. Mit 1,4 Mio. Euro wurden 103 Prozent mehr investiert als im Vorjahr (0,7 Mio. Euro).

Der Retail-Bereich verbuchte mit einem Anstieg um 27,7 Prozent von 78,8 Mio. Euro auf 100,7 Mio. Euro erneut ein kräftiges Umsatzwachstum, das vor allem auf die neu eröffneten HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen war. Auf bestehender Fläche legten die Erlöse um 10,3 Prozent zu. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg von 25,8 Prozent auf 29,6 Prozent. Das EBT erhöhte sich von 1,5 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Mit 1.529 beschäftigte die GERRY WEBER-Gruppe im Retail 282 mehr Mitarbeiter als im Vorjahr (1.247).

Das Investitionsvolumen lag mit 2,8 Mio. unter dem Vorjahreswert von 4,2 Mio. Euro. Investiert wurde vor allem in neue HOUSES OF GERRY WEBER.

Auch in der Quartalsbetrachtung verzeichneten beide Segmente ein deutliches Umsatzplus. Im zweiten Quartal 2010/2011 verbesserte sich der Bereich Produktion und Wholesale von 125,8 Mio. Euro um 5,2 Prozent auf 133,3 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 18,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Die Retail-Umsätze stiegen von 39,9 Mio. Euro um 28,6 Prozent auf 51,3 Mio. Euro. Das EBT erhöhte sich von 0,6 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben. Bestandsgefährdende Risiken existierten nicht und sind auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2009/2010 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagement-Systems können im Geschäftsbericht 2009/2010 auf den Seiten 40 bis 44 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

Chancen- und Prognosebericht

Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass das reale BIP in Deutschland in diesem Jahr um 2,8 Prozent steigen wird, wobei die größten Impulse von der Binnenwirtschaft ausgehen dürften. Unsicherheiten für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan, aus den politischen Umbrüchen im arabischen Raum, dem schwachen konjunkturellen Umfeld der USA sowie den weiteren Auswirkungen der Finanzkrise. Diese Aspekte könnten zu einer Eintrübung der Endverbraucherstimmung führen. Trotzdem rechnen die Konjunkturforscher damit, dass die weltwirtschaftliche Dynamik in diesem und im folgenden Jahr andauern wird. (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2011)

Die deutsche Modebranche blickt gemäß der Umfrage ihres Verbands GermanFashion vom Januar 2011 optimistisch auf das Jahr 2011. Von den befragten Unternehmen rechneten 61 Prozent mit einer deutlich besseren Umsatzentwicklung als im Vorjahr. 33 Prozent gingen von gleich bleibenden Umsätzen aus, und nur sechs Prozent stellten sich auf rückläufige Erlöse ein. 51 Prozent erwarteten ein besseres Exportgeschäft und 56 Prozent einen höheren Auftragsbestand. Mit einer verbesserten Ertragslage im ersten Quartal rechneten allerdings nur 29 Prozent der Umfrageteilnehmer, 49 gingen von einer unveränderten Renditesituation aus, und 22 Prozent erwarteten sogar eine verschlechterte Ertragslage.

Das hohe Wachstumstempo der GERRY WEBER-Gruppe setzt sich im laufenden Geschäftsjahr fort. Für das Gesamtjahr geht das Unternehmen von einem Konzernumsatz von etwa 700 Mio. Euro aus, was ein Plus von mehr als zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die EBIT-Marge wird auf über 14 Prozent steigen. Auch in den kommenden zwei bis drei Jahren soll der Umsatz jeweils zweistellig wachsen. Die EBIT-Marge dürfte sich dann auf 15 Prozent verbessern.

Die Erwartungen werden gestützt durch die hervorragende Entwicklung sowohl im eigenen Retail-Bereich als auch im Wholesale-Geschäft. Die eigenen HOUSES OF GERRY WEBER erzielten in den letzten Monaten neue Rekordwerte auf bestehender Fläche. Außerdem will die GERRY WEBER-Gruppe noch schneller expandieren und zukünftig rund 65 bis 75 eigene HOUSES OF GERRY WEBER pro Jahr eröffnen.

Die Zahl der Concessions-Flächen bei der größten spanischen Kaufhauskette El Corte Inglés soll von 29 auf etwa 40 steigen.

Im Wholesale-Bereich sieht die GERRY WEBER-Gruppe vor allem im Ausland erhebliches Wachstumspotenzial. Als globales Unternehmen wird die GERRY WEBER-Gruppe auf eine noch stärkere Internationalisierung setzen und vor allem in Asien, dem mittleren Osten und in Nordamerika weiter expandieren. Auch die Aktivitäten in Frankreich, der Schweiz, Polen und Italien sollen ausgebaut werden.

Als starker Partner des Handels sollen im laufenden Geschäftsjahr rund 200 neue Shop-in-Shops eröffnet und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den Händlern über Vertrauenslimits intensiviert werden.

Mit einer Eigenkapitalquote von 74,3 Prozent weist die GERRY WEBER-Gruppe eine überaus solide Kapitalstruktur auf. Das Unternehmen ist damit auch gegenüber Fremdkapitalgebern sehr gut aufgestellt und wird seine geplanten Investitionen uneingeschränkt aus dem operativen Cashflow finanzieren.

Finanzkalender

Neunmonatsbericht
Geschäftsjahresende

14. September 2011
31. Oktober 2011

Kontakt

Jörg Stüber
Tel. +49 (0) 52 01 – 185 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
E-Mail: j.stueber@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
www.gerryweber.com

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	2. Quartal 2009/2010	2. Quartal 2010/2011	1. Halbjahr 2009/2010	1. Halbjahr 2010/2011
Umsatzerlöse	165.733	186.988	305.498	340.440
Sonstige betriebliche Erträge	+1.079	+4.474	+3.363	+6.273
Bestandsveränderung	-15.311	-29.271	-4.489	-5.141
Materialaufwand	-73.189	-70.001	-154.659	-174.770
Personalaufwand	-22.415	-25.437	-45.075	-49.381
Abschreibungen	-2.860	-2.836	-5.818	-5.831
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.789	-38.456	-65.291	-70.352
Sonstige Steuern	-305	-380	-513	-665
Operatives Ergebnis	19.943	25.081	33.016	40.573
Finanzergebnis				
Zinserträge	+23	+33	+78	+87
Nebenkosten Geldverkehr	-184	-204	-321	-387
Zinsaufwendungen	-828	-467	-1.612	-1.076
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.954	24.443	31.161	39.197
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Steuern des Geschäftsjahres	-6.559	-8.359	-10.595	-13.405
Latente Steuern	+92	-418	-46	-304
Periodenüberschuss	12.487	15.666	20.520	25.488
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,60	0,68	0,99	1,11

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.10.2010	30.04.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.565	17.116
Sachanlagen	102.505	106.242
Renditeimmobilien	8.633	13.403
Finanzanlagen	1.373	2.951
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	505	320
Sonstige Vermögensgegenstände	5.236	3.401
Ertragsteuerforderungen	2.823	2.823
Aktive latente Steuern	3.492	5.754
	138.132	152.011
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	73.254	72.640
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.275	55.476
Sonstige Vermögensgegenstände	10.948	13.678
Ertragsteuerforderungen	1.001	1.001
Liquide Mittel	45.917	96.940
	188.395	239.735
	326.527	391.746
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	21.317	22.953
Kapitalrücklage	45.039	102.387
Gewinnrücklagen	98.295	98.295
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-3.345	-7.418
Fremdwährungsdifferenzen	17	162
Bilanzgewinn	49.201	74.689
	210.524	291.068
Langfristige Schulden		
Personalrückstellungen	1.681	1.631
Sonstige Rückstellungen	2.263	2.515
Finanzschulden	21.786	18.177
Passive latente Steuern	3.398	4.218
	29.128	26.541
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	4.408	4.136
Personalrückstellungen	11.211	8.268
Sonstige Rückstellungen	6.370	11.358
	21.989	23.762
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	13.804	6.390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.214	23.093
Sonstige Verbindlichkeiten	17.868	20.892
	64.886	50.375
	326.527	391.746

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
Stand 01.11.2010	21.317	45.039	98.295	-3.345	17	49.201	210.524
Verkauf eigener Aktien	1.636	57.348	0				58.984
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG						0	0
Periodenüberschuss						25.488	25.488
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					145		145
Gezahlte Dividenden							0
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				-4.073			-4.073
Stand 30.04.2011	22.953	102.387	98.295	-7.418	162	74.689	291.068

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(Angaben in Tsd. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
Stand 01.11.2009	20.661	29.674	48.294	- 2.427	- 245	62.936	158.893
Verkauf eigener Aktien	156	222	3.268				3.646
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG							
Periodenüberschuss						20.520	20.520
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen					-64		-64
Gezahlte Dividenden							
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				5.198			5.198
Stand 30.04.2010	20.817	29.896	51.562	2.771	-309	83.456	188.193

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

2. Quartal 2010/2011 / 30.04.2011

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	133.273	51.256	2.459	186.988
	(125.819)	(39.852)	(62)	(165.733)
EBT	18.512	3.000	2.931	24.443
	(16.984)	(590)	(1.380)	(18.954)
Abschreibungen	598	1.087	1.151	2.836
	(707)	(976)	(1.177)	(2.860)
Zinserträge	21	5	7	33
	(2)	(1)	(20)	(23)
Zinsaufwendungen	381	56	30	467
	(414)	(41)	(373)	(828)
Vermögen	143.284	85.831	162.631	391.746
	(160.795)	(68.201)	(79.445)	(308.441)
Schulden	106.647	100.411	-106.200	100.678
	(115.415)	(79.674)	(-74.841)	(120.248)
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.171	1.743	10.694	13.608
	(593)	(3.124)	(1.935)	(5.652)
Anzahl der Mitarbeiter	789	1.529	543	2.861
	(783)	(1.247)	(481)	(2.511)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

1. Halbjahr 2010/2011 / 30.04.2011

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	236.450	100.658	3.332	340.440
	(224.829)	(78.811)	(1.858)	(305.498)
EBT	30.097	5.497	3.603	39.197
	(28.770)	(1.521)	(870)	(31.161)
Abschreibungen	1.159	2.160	2.512	5.831
	(1.490)	(1.923)	(2.405)	(5.818)
Zinserträge	24	5	58	87
	(14)	(40)	(24)	(78)
Zinsaufwendungen	841	122	113	1.076
	(866)	(82)	(664)	(1.612)
Vermögen	143.284	85.831	162.631	391.746
	(160.795)	(68.201)	(79.445)	(308.441)
Schulden	106.467	100.411	-106.199	100.679
	(115.415)	(79.674)	(-74.841)	(120.248)
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.409	2.810	13.958	18.177
	(694)	(4.162)	(2.705)	(7.561)
Anzahl der Mitarbeiter	789	1.529	543	2.861
	(783)	(1.247)	(481)	(2.511)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erstes Halbjahr 2009/2010	Erstes Halbjahr 2010/2011
Operatives Ergebnis	+33.016	+40.573
Abschreibungen	+5.818	+5.831
Gewinne/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-340	+56
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	+4.996	+614
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+6.058	+1.983
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.097	-465
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+423	+2.248
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.918	-10.121
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+2.663	-3.080
Ertragsteuerzahlungen	-12.850	-13.678
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	-2.050
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	+31.769	+21.911
Zinserträge	+78	+87
Nebenkosten des Geldverkehrs	-321	-386
Zinsaufwendungen	-1.612	-1.076
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+29.914	+20.536
Einzahlungen für Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Anlagevermögen	0	+231
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-7.131	-10.408
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen	0	-950
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	-430	-4.770
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	+175
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-230	-1.753
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7.791	-17.475
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	+3.646	+58.984
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	-8.926	-11.022
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.280	+47.962
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+16.843	+51.023
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+35.695	+45.917
Finanzmittelbestand am 30.04.	+52.538	+96.940

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30.04.2011 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 30.04.2011 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für die ersten sechs Monate und das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2010 grundsätzlich unverändert.

Änderung des Konsolidierungskreises

Mit Wirkung zum 1. April 2011 erwarb GERRY WEBER 100% der Castro Deutschland GmbH & Co. KG, Köln. Der Kaufpreis belief sich auf TEUR 950 und wurde in Form von flüssigen Mitteln entrichtet. Die Gesellschaft trug im Halbjahresabschluss 2010/2011 rund 0,4 Mio. EUR zum Ergebnis nach Ertragsteuern bei. Die anteiligen Umsatzerlöse sind wegen der Umbauarbeiten von untergeordneter Bedeutung. Durch den Erwerb wurden folgende Vermögenswerte und Schulden (keine Finanzverbindlichkeiten) übernommen:

Mio. EUR	Buchwert nach IFRS	Bei Erwerb angesetzt
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	3,0
Sachanlagen	0,2	0,2
Kurzfristige Vermögenswerte	0,6	0,6
Summe Vermögenswerte	0,8	3,8
Langfristige Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	0,8	1,5
Summe Schulden	0,8	1,5
Nettovermögen ¹¹	0,0	2,3
Anschaffungskosten		1,0
Negativer Unterschiedsbetrag		1,3

¹¹ Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden ist noch nicht abgeschlossen. Es wurden daher gemäß IFRS 3.45 provisorische Werte angesetzt.

Der negative Unterschiedsbetrag („lucky buy“) aus dem Unterschied zwischen Anschaffungskosten und angesetztem Nettovermögen wird als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Halle/Westfalen, 10. Juni 2011

GERRY WEBER International AG
Der Vorstand



Gerhard Weber



Doris Strätker



Dr. David Frink

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.